

Text

1085 **Wir machen Vielfalt zur Stärke**

1086 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Main-Taunus-Kreis muss allen
1087 Menschen möglich sein.

1088 Die soziale Ungleichheit wächst jedoch. Die Schere zwischen Arm und Reich geht
1089 immer weiter auseinander. Die Corona-Pandemie verschärft die Spaltung der
1090 Gesellschaft noch. Wir GRÜNE wollen eine inklusive Gesellschaft fördern, indem
1091 wir für soziale Gerechtigkeit sorgen und damit Vielfalt schützen.

1092 Deshalb setzen wir uns dafür ein, im MTK eine Antidiskriminierungsstelle
1093 einzurichten. Hier sollen betroffene Menschen Beratung und Unterstützung
1094 erfahren. Gleichzeitig soll von hier aus aktiv ein kritischer Umgang mit
1095 Diskriminierung im Kreis gefördert werden, um Benachteiligung und Herabwürdigung
1096 abzubauen. Niemand darf wegen Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Geschlecht,
1097 sexueller Orientierung, sexueller Identität, Religion, Alter, Behinderung,
1098 Aussehen oder sozialem Status diskriminiert werden.

1099 Gleichberechtigung bleibt Kernaufgabe

1100 Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen bleibt
1101 für uns als Partei, in der Feminismus seit jeher eine tragende Rolle spielt, ein
1102 zentrales Ziel.

1103 Frauen sind überdurchschnittlich häufig in der Pflege und in anderen
1104 Gesundheitsberufen erwerbstätig, sie arbeiten in der Erziehung und Betreuung und
1105 als Verkäuferinnen im Einzelhandel – sie arbeiten dort oft unter prekären
1106 Arbeitsbedingungen, unterbezahlt, wenig anerkannt. Auch in den privaten
1107 Haushalten übernehmen die Frauen den größten Teil der Care-Arbeiten – nicht nur,
1108 wenn die Kitas und Schulen geschlossen sind.

1109 Besonderes Augenmerk wollen wir auf die Bedürfnisse von Frauen in
1110 Konfliktsituationen, von Frauen mit Migrationshintergrund oder von Frauen mit
1111 Behinderung legen. Wir setzen uns dafür ein, bestehende Strukturen und
1112 Vernetzungen zu stärken und bedarfsorientiert zu erweitern.
1113 Gleichzeitig sind Frauen und Kinder besonders schutzlos bei zunehmender
1114 häuslicher Gewalt in den Familien und bei sexualisierter Gewalt – auch in den
1115 Unterkünften für Geflüchtete.

1116 Noch immer stellen Frauen den größten Teil der Teilzeitbeschäftigten in der
1117 Kreisverwaltung - in Führungspositionen sind sie jedoch nach wie vor
1118 unterrepräsentiert. Dies hat negative Auswirkungen auf mögliche berufliche
1119 Aufstiege und das spätere Einkommen im Alter. Während der Corona-Pandemie werden
1120 Frauen in traditionelle Rollen zurückgedrängt, weil sie durchschnittlich weniger
1121 verdienen. Gegen diese strukturelle Benachteiligung wollen wir vorgehen. Wir
1122 werden uns weiterhin für konsequente Gleichstellung in der Kreisverwaltung auch
1123 in den Führungsebenen einsetzen.

1124 Wir GRÜNE wollen ...

- 1125 • dass die Personalentwicklung Diskriminierung verhindert und Frauen sowie
1126 Vielfalt fördert. Die Landkreisverwaltung hat als Arbeitgeberin hier eine
1127 wichtige Vorbildfunktion.
- 1128 • Frauen in Führungspositionen in der Verwaltung weiter stärken.
- 1129 • dass Publikationen, Formulare, Mitteilungen und Bescheide des Landkreises
1130 MTK gendergerecht, diskriminierungs- und barrierearm sowie in leichter
1131 Sprache für alle Menschen gestaltet sind, denn Sprache ermöglicht Teilhabe
1132 und verstärkt die Wahrnehmung für Gleichberechtigung.
- 1133 • eine systematische Überprüfung des Kreishaushaltes im Hinblick auf seine
1134 Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern.
- 1135 • die Steigerung der Frauenerwerbsquote, die Qualifizierung und
1136 Weiterbildung von Frauen und Männern mit Kindern sowie die Unterstützung
1137 auf allen Ebenen zur Schaffung einer echten Vereinbarkeit von Beruf und
1138 Familie.
- 1139 • strukturelle Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
1140 weiterentwickeln, vor allem Ausbau und Verlässlichkeit der
1141 Kinderbetreuung.
- 1142 • den Schutz von Frauen in Not mit gezielten Beratungsangeboten weiter
1143 stärken.
- 1144 • die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung von Care-Arbeit, denn
1145 sie ist eine wichtige Säule unserer Gesellschaft - nicht nur in der
1146 Corona-Pandemie.

1147 Bildung und Betreuung für Kinder von Anfang an

1148 Im Rhein-Main-Gebiet leben viele Familien, in denen beide Elternteile
1149 berufstätig sind und die auf professionelle Kinderbetreuung angewiesen sind. Der
1150 Ausbau von Betreuungsplätzen muss am tatsächlichen Bedarf orientiert konsequent
1151 fortgesetzt werden. Die Arbeitszeiten der Eltern werden immer flexibler.
1152 Entsprechend wollen wir den Bedarf nach flexibleren Betreuungszeiten
1153 berücksichtigen.
1154 Die Qualität der Betreuung ist von zentraler Bedeutung für eine gute Entwicklung
1155 und Bildung von Anfang an.

1156 Wir GRÜNE wollen ...

- 1157 • allen Kindern einen gesunden und gleichberechtigten Start ins Leben
1158 ermöglichen.
- 1159 • die Kooperation des Netzwerkes “Frühe Hilfen” mit anderen
1160 Hilfeeinrichtungen im Main-Taunus-Kreis fördern.
- 1161 • die zahlreichen Programme zur Sprachförderung der Landesregierung
1162 weiterhin unterstützen.
- 1163 • soziale und kulturelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle
1164 Kinder ermöglichen, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

1165 Perspektiven und Lebensqualität für Jugendliche

1166 Wir GRÜNE wollen den Interessen von Jugendlichen in allen Politikbereichen mehr
1167 Geltung verschaffen und sie ermutigen, sich aktiv einzubringen. Wer beteiligt
1168 wird, fühlt sich und seine Ideen auch ernst genommen. Jugendliche müssen die
1169 Chance bekommen, ihre eigenen Interessen und Wünsche für ihre Bildung und ihr
1170 Leben zu kommunizieren.

1171 Wir GRÜNE wollen...

- 1172 • die digitalen Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen erhöhen, weil sie
1173 diese gerne und aktiv nutzen, bspw. durch die MTK-App.
- 1174 • die Aufenthaltsqualität in den Schulen verbessern. Wir wollen die Schule
1175 als Lebensraum entwickeln, mehr Arbeitsräume, mehr Aufenthaltsräume und
1176 Freiflächen.
- 1177 • dass die Schulsozialarbeit ausgebaut wird zur Unterstützung bei
1178 individuellen Krisen und auch zur Verbesserung eines guten Miteinanders.
- 1179 • die Mobilitätsangebote für Jugendliche im Main-Taunus-Kreis ausbauen, zum
1180 Beispiel durch die Ausweitung und Verbesserung der Anruf-Sammel-Taxis.
- 1181 • dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich frei zu
1182 entfalten, unabhängig von Geschlechterklischees. Dazu gehört auch,
1183 Ausbildung, Beruf oder Studium frei zu wählen ohne Einschränkung durch
1184 bestehende stereotype Zuordnungen. Deshalb wollen wir, dass neben den
1185 Kommunen auch der Landkreis Initiativen fördert zur Entwicklung neuer
1186 Ideen, um diese Geschlechterklischees aufzubrechen und dauerhaft zu
1187 überwinden. Politik und die Verwaltung können hier eine Vorbildfunktion
1188 einnehmen, zum Beispiel durch moderne Arbeitszeitmodelle.

1189 Integration - Mehr Teilhabe, mehr Förderung

1190 Wir setzen uns für ein friedliches und buntes Zusammenleben im Main-Taunus-Kreis
1191 ein. Migrant:innen aus verschiedensten Ländern machen unseren Landkreis
1192 kulturell vielfältiger und weltoffener. Viele von ihnen sind bereits seit
1193 Generationen Teil unserer Gesellschaft.

1194 Unter erfolgreicher Integration verstehen wir die sprachliche,
1195 gesellschaftliche, berufliche aber auch die politische Einbindung von Menschen
1196 mit Migrationshintergrund. Nur auf dieser Basis wird ihnen eine
1197 gleichberechtigte Partizipation ermöglicht.
1198 Vor allem neu zugewanderte Migrant:innen und jene, die seit vielen Jahren
1199 unterhalb ihrer Qualifikation in der Arbeitslosigkeit, in Hilfstätigkeiten oder
1200 Minijobs feststecken, brauchen bessere Zugänge zum Arbeitsmarkt, um ihre
1201 Fähigkeiten weiterzuentwickeln und um ihre Kompetenzen einbringen zu können.

1202 Wir GRÜNE wollen ...

- 1203 • die Vielfalt der Gesellschaft auch im Öffentlichen Dienst widerspiegeln
1204 durch eine diskriminierungsfreie Prüfung von Bewerbungsunterlagen und
1205 chancengleiche Beurteilung von Menschen mit Migrationshintergrund.
- 1206 • die politische Partizipation verbessern und mehr Migrant:innen für die
1207 Kommunalparlamente und das Kreisparlament gewinnen.
- 1208 • den Kreis-Integrationsbeirat stärken und eine bessere Vernetzung der
1209 kommunalen Ausländerbeiräte bewirken.
- 1210 • Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund zur Bewältigung
1211 ihres Alltags (Zusammenarbeit mit Trägern, Initiativen).

1212 Menschen auf der Flucht sind uns willkommen

1213 In den Main-Taunus-Kreis kommen Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und vor
1214 großer Not geflohen sind. Ihnen wollen wir ein menschenwürdiges Leben zusichern,
1215 passende Integrationsmöglichkeiten bieten und sie vor Diskriminierung und
1216 Rassismus schützen. Unser Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen hat dazu den
1217 Beschluss gefasst, dass der Main-Taunus-Kreis zum „Sicheren Hafen“ werden soll.
1218 Diesem Bündnis der Seenotrettung gehören mehr als 170 Städte und Landkreise an.
1219 Sie alle setzen sich dafür ein, mehr Geflüchtete als gesetzlich vorgeschrieben
1220 aufzunehmen, insbesondere aus überfüllten Lagern mit katastrophalen
1221 Lebensbedingungen.

1222 Wir GRÜNE wollen ...

- 1223 • das Integrationskonzept weiterentwickeln.
- 1224 • Geflüchteten den Zugang zu sozialem Wohnraum im MTK erleichtern. Die
1225 Integration anerkannter Geflüchteter gelingt nur, wenn wir ihnen ein
1226 bezahlbares Zuhause mitten in unserer Gesellschaft ermöglichen. Das Leben

1227 in abgegrenzten Sammelunterkünften erschwert gesellschaftliche Integration
1228 nachweislich.

1229 • die Arbeit der vom Land Hessen geförderten WIR-Koordinator:innen ausbauen
1230 und den Kontakt zur den Akteur:innen in den Städten und Gemeinden
1231 intensivieren.

1232 • Antirassismus-Projekte in Kitas und Schulen fördern.

1233 • einen Laien-Dolmetscherpool aufbauen.

1234 Wir setzen auf faire Bildung und gleiche Chancen

1235 Die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, ist für
1236 gesellschaftliche Teilhabe Grundvoraussetzung. Wir wollen den Spracherwerb
1237 fördern, auch durch ein besseres inklusives Miteinander.

1238 Wir GRÜNE wollen ...

1239 • deutschsprachige Kontakte fördern durch z. B. (Stadtteil-)Kinderprojekte
1240 oder Mentor:innen- und Nachbarschaftsprojekte.

1241 • Angebote für Sprach- und Integrationskurse auch für freiwillig
1242 Teilnehmende, z.B. für schon länger hier Lebende und die
1243 Projekte "Deutsch4U" und "Mama lernt Deutsch" des Landes Hessen aufgreifen
1244 und umsetzen.

1245 • den Übergang der Jugendlichen mit Migrationshintergrund von der Schule zum
1246 Beruf durch intensive koordinierte Zusammenarbeit von Einrichtungen der
1247 schulischen und außerschulischen Sozialarbeit begleiten.

1248 • Existenzgründer:innen mit Migrationshintergrund fair unterstützen.

1249 Altersfreundliche Städte im MTK

1250 Wir GRÜNE wollen, dass Seniorinnen und Senioren auch im Alter soweit wie möglich
1251 ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung führen können. Dazu muss
1252 Barrierefreiheit in allen öffentlichen Bereichen konsequent umgesetzt werden.
1253 Das Konzept „Age-friendly City“ der Weltgesundheitsorganisation WHO bietet
1254 vielfältige Ideen für alle teilnehmenden Kommunen oder Kreise sowie regen
1255 Austausch über eine eigene Online-Plattform. Wir wollen, dass der Main-Taunus-
1256 Kreis sich diesem globalen Netzwerk anschließt. So können wir ein gutes
1257 Miteinander von Jung und Alt gezielter in unserem Landkreis fördern, neue
1258 Wohnformen unterstützen und Mobilität altersgerecht entwickeln.

1259 Bei der Pflege gilt für uns stets der Grundsatz: ambulant vor stationär! Wir
1260 wollen ein bedarfsgerechtes Angebot an Hilfsdiensten sowie barrierefreie,
1261 senior:innengerecht ausgebaute Wohnungen oder Wohnprojekte und
1262 generationsübergreifendes Wohnen schaffen. Wenn selbstständiges Wohnen nicht
1263 mehr möglich ist, muss es ein ausreichendes Angebot an Betreuungs- und
1264 Pflegemöglichkeiten vor Ort geben. Wir begrüßen, dass der MTK eine eigene
1265 Seniorenresidenz betreibt und Pfleger:innen in der Pflegeschule ausbildet.

1266 Wir GRÜNE wollen ...

- 1267 • integrative Wohnformen fördern, um so die Vereinsamung von Senior:innen zu
1268 verhindern.
- 1269 • die Akzeptanz von Demenz in der Gesellschaft verbessern.
- 1270 • die Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden des Kreises und aller
1271 Kommunen sicherstellen. Die kreiseigenen Gebäude sollen hier als Vorbild
1272 dienen.
- 1273 • die Barrierefreiheit von Dokumenten und Internetauftritten des Kreises und
1274 der Verwaltung ermöglichen.
- 1275 • die Daseinsvorsorge im Kreis für Seniorinnen und Senioren weiter stärken.
- 1276 • ältere Menschen bei der Digitalisierung mitnehmen und auf Erhalt und
1277 Stärkung ihrer Teilhabe achten, zum Beispiel durch passende
1278 Schulungsangebote.
- 1279 • Schulungen zu digitalen Medien und Kooperationen mit Schulen fördern

1280 Queerpolitik - Für Toleranz und Offenheit

1281 Wir GRÜNE setzen uns für die Anerkennung und Gleichberechtigung aller sexuellen
1282 Identitäten ein. Wir wollen gleiche Rechte und Chancen, gleiche Entlohnung und
1283 Teilhabe für alle Geschlechter erreichen.
1284 Die Vielfalt der Menschen sehen wir als Gewinn für unsere Gesellschaft und auch
1285 für Unternehmen. LSBTIQ (lesbisch, schwul, bi, trans, inter, queer) sind am
1286 Arbeitsmarkt jedoch nach wie vor vielfach diskriminiert und ausgegrenzt, was
1287 aktuelle Studien belegen. Dies muss unsere Personalentwicklungsstrategie in der
1288 Kreisverwaltung im Blick haben und Führungskräfte entsprechend sensibilisieren.

1289 Wir GRÜNE wollen ...

- 1290 • ein Umfeld schaffen, in dem LSBTIQ (lesbisch, schwul, bi, trans, inter,
1291 queer) offen, selbstbewusst und gleichberechtigt leben können.
- 1292 • Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsthema in allen Arbeitsfeldern
1293 und Politikbereichen auf Kreisebene stärken.
- 1294 • die Gesellschaft im MTK sensibilisieren für Diskriminierungserfahrungen,
1295 die Menschen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen
1296 Orientierung machen.
- 1297 • Strukturen schaffen, in denen sich alle Menschen entfalten können und
1298 frei, sicher sowie selbstbestimmt leben können.
- 1299 • eine Anlauf- und Beratungsstelle für queere Menschen im Main-Taunus-Kreis
1300 gründen und etablieren, das Thema auf diese Weise öffentlich machen,
1301 vermitteln und Toleranz ausbilden.

1302 Nein zu Gewalt – Mehr Prävention, Beratung und Schutzräume

1303 Wir Grüne setzen uns dafür ein, eine spezialisierte Jugendgerichtshilfe
1304 einzurichten. Wenn ein Teil der hierfür vorgesehenen Vertreter:innen des
1305 Jugendamtes ausschließlich die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe wahrnimmt, ist
1306 damit die gesetzlich vorgesehene Erstellung von Berichten und die Teilnahme an
1307 der Hauptverhandlung gewährleistet. Auf diese Weise wird den erzieherischen,
1308 sozialen und persönlich bedeutsamen Aspekten in den Verfahren vor dem
1309 Jugendgerichten besser Geltung verschafft. Darüber hinaus werden Freiräume
1310 geschaffen, das Beratungs- und Auflagenangebot sinnvoll zu nutzen und zu
1311 erweitern.

1312 Die Zahl der Opfer von Gewalt gegen verschiedene Personengruppen, aber
1313 insbesondere gegen Mädchen und Frauen, ist nach wie vor hoch. Jede Form von
1314 Gewalt muss geächtet und gesellschaftlich, politisch und juristisch bekämpft
1315 werden. Zugleich wollen wir Prävention und Angebote zum Schutz vor Gewalt weiter
1316 ausbauen. Digitale Gewalt gegen Frauen nimmt nach Auskunft von Polizei und
1317 Beratungsstellen zu. Auch Jugendliche sind online von sexueller Belästigung,
1318 Nötigung, Beleidigung und Drohungen betroffen. Über das Smartphone und über
1319 soziale Netzwerke überschreiten solche Angriffe auch die Grenzen geschützter
1320 Räume wie Frauenhäuser und Hilfegruppen. Dem wollen wir mit Aufklärung und
1321 Prävention entgegenwirken.

1322 Wir GRÜNE wollen ...

- 1323 • die Arbeit des Präventionsrates fortführen und weiterentwickeln sowie die
1324 vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei fortsetzen.
- 1325 • mit Gewaltprävention ab der Grundschule beginnen.
- 1326 • uns dafür einsetzen, dass die Arbeit der Polizei mehr Wertschätzung
1327 erfährt
- 1328 • uns für eine spezialisierte Jugendgerichtshilfe einsetzen
- 1329 • digitaler Gewalt gegen Menschen vorbeugen. Dazu müssen die
1330 Beratungskompetenzen in der Polizei und entsprechenden Jugendeinrichtungen
1331 erhöht werden.
- 1332 • die Plätze im Frauenhaus bedarfsgerecht ausbauen, damit alle betroffenen
1333 Frauen und ihre Kinder Schutz vor häuslicher Gewalt erhalten.
- 1334 • den Verein „Frauen helfen Frauen“ weiterhin unterstützen.

1335 Ehrenamt - bürgerschaftliches Engagement stärken

1336 Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement und Vereinstätigkeiten verbinden
1337 Menschen und verstärken den sozialen Zusammenhalt. Vereine sind zudem als ein
1338 wichtiger Pfeiler der Demokratie in unserem Kreis mit einem vielfältigen Angebot
1339 vertreten.

1340 Das Ehrenamt hat im Main-Taunus-Kreis einen hohen Stellenwert und viele Menschen
1341 engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Deswegen ist es wichtig,
1342 dass die Ehrenamtskoordinatorin unseres Kreises die Vereinsaktivitäten durch
1343 umfassende Beratung fördert.

1344 Wir als GRÜNE wollen ehrenamtliches Engagement stärken, indem wir die
1345 verlässliche und dauerhafte Förderung sozialer, kultureller und sportlicher
1346 Vereine, Eltern- und Schülervertretungen sowie Kirchen und weiterer Initiativen
1347 unterstützen. Wir wollen auch die Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle weiter
1348 unterstützen. Die bürokratischen Hürden für Ehrenamtliche in der Zusammenarbeit
1349 mit den Kreis- und Stadtverwaltungen wollen wir identifizieren und beseitigen.
1350 Unter anderem wollen wir die Verfügbarkeit kreiseigener Räumlichkeiten, wie etwa
1351 Turnhallen, für Vereine online abrufbar machen und auch die Reservierung online
1352 ermöglichen.

1353 Wir wertschätzen die Arbeit aller ehrenamtlichen Helfer:innen. Besonders die
1354 freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdienste müssen mehr Anerkennung erfahren.
1355 Wir setzen uns dafür ein, dass die Aufwandsentschädigungen verbessert werden.
1356 Wir wollen nach Möglichkeiten suchen, wie die Einsatzkräfte besser vor
1357 Übergriffen geschützt werden können.

1358 Hilfen in schwierigen Lebenslagen

1359 Wir GRÜNE setzen uns für bedarfsgerechte niedrigschwellige Hilfsangebote in
1360 schwierigen Lebenslagen ein und setzen dabei auf einen ausgewogenen Mix aus
1361 Eigenverantwortung, Stärkung der Selbsthilfe, öffentliche Hilfe, Verantwortung
1362 der Unternehmen für bedürftige Arbeitnehmer:innen und freien gemeinnützigen
1363 Angeboten. Lokale Initiativen und kreiseigene Sozialangebote wollen wir stärken,
1364 bedarfsgerecht ausbauen und miteinander vernetzen. Das Sozialbüro spielt hierbei
1365 eine wichtige Rolle und weist den Weg in das richtige Angebot, wie z. B.
1366 Sozialhilfe, Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe oder Hilfen für Frauen
1367 und Familien. Wir wollen das Angebot des Sozialbüros ausweiten.

1368 Integration in den Arbeitsmarkt

1369 Der Main-Taunus-Kreis hat durch seine Lage in der internationalen
1370 Wirtschaftsregion Frankfurt RheinMain eine sehr niedrige Arbeitslosenquote. Sie
1371 lag 2019 bei unter zwei Prozent. Das Jobcenter des Main-Taunus-Kreises bietet
1372 für unterschiedliche Zielgruppen auf der Suche nach einem geeigneten
1373 Arbeitsplatz vielfältige Unterstützungsangebote.

1374 Wir GRÜNE wollen ...

- 1375 • dass die Unterstützung von Arbeitslosen zielgerichtet und
1376 partnerschaftlich geleistet wird und auch durch kommunale Maßnahmen
1377 unterstützt wird.
- 1378 • den Ausbau des “Zweiten Arbeitsmarktes” fördern.
- 1379 • die Weiterqualifizierung sowie Fachtage von Mitarbeiter:innen des
1380 Jobcenters unterstützen.

1381 Barrierefreiheit - Bedarf sehen und Lösungen schaffen

1382 Wir GRÜNE stehen für die Inklusion aller Menschen mit Behinderungen im täglichen
1383 Leben. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass die UN-
1384 Behindertenrechtskonvention auch auf Kreisebene zeitnah umgesetzt wird.

1385 Wir GRÜNE wollen ...

- 1386 • den vom Behindertenbeirat beschlossenen Aktionsplan des MTK zur Umsetzung
1387 der UN Behindertenrechts-Konvention im MTK fortführen und konsequent
1388 umsetzen.
- 1389 • die Etablierung der Barrierefreiheit als umfassendes Gestaltungsdesign im
1390 öffentlichen Raum, so zum Beispiel im öffentlichen Personennahverkehr, in
1391 den Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen und allen öffentlichen und
1392 privaten Neubauten, sofern sie allgemein zugänglich sind.
- 1393 • dass die Kreisverwaltung als öffentliche Hand eine Vorreiterrolle bei der
1394 inklusiven Beschäftigung von Schwerbehinderten einnimmt.
- 1395 • die Versorgung jedes Kindes mit Behinderungen mit allen notwendigen
1396 pädagogischen, technischen, therapeutischen und personellen Hilfen.
- 1397 • die Schaffung der Voraussetzungen für inklusiven Unterricht bis zum
1398 Schulabschluss durch den Main-Taunus-Kreis als Schulträger.
- 1399 • den Kreisbehindertenrat in seiner Arbeit fördern.